

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-02-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13 II 1967

London D 115

13. Februar 1967

Sehr lieber Herr Gregor-Dellin, -

"Grosse Freude Ihres
René Schickele",

so telegraphierte der Obgenannte an T.M. , anlässlich der Verleihung des Nobelpreises an Ebendiesen. Ist irgendwie unvergesslich. Grosse Freude meinerseits herrscht nun aber angesichts des nahen Besuches. Gut, sagen wir also am 27. um 12. Vorher ginge es schlecht, weil die lebenswichtige Therapeutin da ist. Immerhin haben wir dann eine volle Stunde vor dem Mittagessen, und ich hoffe, Sie können es so einrichten, dass wir auch nach dem Mahl noch ein stattlich Weilchen zusammen sind, ehe Sie gen Basel brausen. Schliesslich gibt es eine Menge zu besprechen, ich muss Ihnen einiges zeigen, Sie werden viel zu bemerken haben, - wir haben uns lang nicht gesehen.

Ihre Arbeiten über Klaus (Sie lasen dies schon in meiner lettre an Spangenberg) haben mich ungemein erfreut. Immer wieder sind Sie es, der das Schönste und Richtigste zu Papier bringt.

Auf gleich also.